

FRANZ LEHÁR
BAD ISCHL
RUDOLFSQUAI No 6
—
TELEPHON 84
—

Bad Ischl, 11. Oktober 1923.

Lieber Herbert!

Dir und deiner lieben Frau mein innigstes, herzlichstes
Beileid.

Die Erlösung von fürchterlichen Qualen die mein lieber,
einziger Freund Karcras in stiller Ergebung litt, muß Dir
und deiner lieben Frau Trost im unermeßlichen Schmerz sein.
Freund Joubach der eigens nach Wien kommt, hat es übernommen,
mich, der ich krank zu Bette liege, zu vertreten und Dir
mein herzlichstes Beileid zu übermitteln.

Karcras Tod hat mich tief erschüttert.

Wir waren ja wirklich zwei Kampfgenossen, wir haben
fest zu einander gehalten und haben uns manchen Erfolg
hervor erkämpfen müssen. Er war es, der mich verstand
und begriff und mir Mut zusprach wenn ich manchmal
relapste. Er war immer auf meiner Seite und unterstützte
mich, wenn ich mir immer größere und größere Aufgaben stellte.
Du bist mein wahrer Nachfolger und vertrauensvoll habe ich das
Nichtsel meiner nächsten Wille in Deine Hände gelegt.

Beim Gedrucken an den lieben Toten wollen wir uns
geloben, drei gemeinsam zu sein. Von meinem ungewandel-
baren Gefühlen für das Haus Karcras kannst Du versichert sein.

Meinen herzlichsten Gruß an Deine liebe Frau.

Es immer und Dir dein gebieter



Lehár

